

**Zeitschrift:** Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero  
**Herausgeber:** Schweizerische Heraldische Gesellschaft  
**Band:** 14 (1900)  
**Heft:** 4

**Artikel:** Heraldik in Kunst und Gewerbe  
**Autor:** Ganz, Paul  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-768540>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 05.05.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heraldik in Kunst und Gewerbe.

Von Paul Ganz.

(Mit zwei Tafeln, XI und XII).

Auf Tafel XI und XII sind Proben moderner Heraldik abgebildet, drei neue Ex-libris von R. Mürger in Bern und eine Alliance-Wappenzeichnung von Richard A. Nüscheler in Zürich. Mürger liebt es, die Heraldik mit künstlerischer Freiheit in seinen figürlichen Kompositionen anzubringen, gleichsam als bildliche Signatur des Besitzers, ohne sich je gegen die heraldische Form zu verstossen. Die Zeichnung ist zu fein im Striche und würde in der Radierung viel besser zu einer vollen Wirkung gelangen, als dies durch die zinkographische Reproduktion geschieht.

Im ersten Ex-libris stellt er die Geschichte von Argus, dem Hundert-ägigen Wächter der Europa dar, den Hermes auf des Zeus Geheiss mit der Schalmei einschläfert, um die gefangene Geliebte des Götterkönigs zu befreien. Ebenso geschickt in der Verteilung von weiss und schwarz ist das zweite Stück, aus dem der Schild herausleuchtet. Im dritten Ex-libris hat die poetische Stimmung das Wappen verdrängt, und ein Rahmen natürlicher Blumen umschliesst die allegorische Gestalt unserer Muse.

Die Zeichnung von Nüscheler ist streng heraldisch, die Figuren kräftig stilisiert, von breiter Kontur umzogen, und doch wirkt der unruhig grundierte Teppich störend auf die Wappen ein. Der wachsende Mann des Nüschelerschen Wappens hat Porträtähnlichkeit mit einem Träger des Namens und giebt einen neuen Beweis für die originelle Entwicklungsfähigkeit der heraldischen Kunst.

---

## Gesellschaftschronik.

### CHRONIQUE DE LA SOCIÉTÉ SUISSE D'HERALDIQUE

**Redaktionskommission.** Sitzung vom 29. September 1900. Anwesend: die Kommissionsmitglieder und der Quästor der heraldischen Gesellschaft. Das Haupttraktandum bildet der Rücktritt des gegenwärtigen Redaktors der Zeitschrift, Dr. Paul Ganz von Zürich, der sich infolge zu grosser, anderweitiger Inanspruchnahme und seiner Übersiedelung nach Basel, genötigt sieht, die Leitung des Heraldischen Archivs niederzulegen. Gemäss der Statuten bezeichnet die Kommission aus ihrer Mitte den Nachfolger und erwählt einstimmig Herrn Dr. E. A. Stückelberg von Zürich, der die Wahl annimmt. Ferner wird beschlossen, den Quästor der Gesellschaft und ein Mitglied der genealogischen Kommission regelmässig zu den Sitzungen einzuladen.

**IX. Jahresversammlung in Luzern.** 20. und 21. Oktober 1900. Die diesjährige Generalversammlung der Schweizerischen Heraldischen Gesellschaft